

**Auf einen Blick****INHALT****Seite 2**

- Was kann an Baustellen verbessert werden?
- 25- und 10-jährige Jubiläen in Kürten-Herweg
- Sonderangebote
- Die erste deutsche Ampel stand 1924 in Berlin

**Seite 3**

- Hohes Risiko: Die rasenden Transporter auf den Autobahnen
- Softwareprodukt "Ampel-Plan" stark gefragt
- Bau neuer Straßen soll beschleunigt werden
- Eine revolutionäre Software gegen den Stau?
- Neu: Störmeldungen per SMS
- Vorstand des VVV neu gewählt

**Seite 4**

- Geheimnis? - Trockenem Stoff verständlich aufbereitet
- Auch das eigene Personal wird ständig geschult
- Die Unfallzahlen sind rückläufig

**Gratulation an die AED**

Die Berghaus-Firmengruppe gratuliert der AED aus Lehrte zu ihrem 25. Geschäftsjubiläum. In der Vergangenheit war die Zusammenarbeit unserer Firmen von großer Kooperation gekennzeichnet. Von unserer Seite hoffen wir, dass dies auch in Zukunft weiter Bestand haben möge.

**Berghaus vergrößert sich**

Die Firma Berghaus GmbH platzt aus allen Nähten. Dadurch wurde ein Umzug der Tochterfirma M+V notwendig. Für neue Verwaltungs- und Lagerräume wurde ein 13.000 qm großes Gelände erworben.

**Unsere neue Adresse:** Kürten-Eichhof, Wipperfürther Str. 320; Ruf 0 22 68 / 90 97 0; Fax 0 22 68 / 90 97-27; www.MundV.de; Mail@MundV.de

**IMPRESSUM****Herausgeber:**

Peter Berghaus GmbH  
Herrenhöhe 6  
51515 Kürten-Herweg

**Redaktion:** Dieter Berghaus

**Layout:** Hans Kirch

**Auflage:** 15 700 Exemplare

**Druck:** Druckerei Brocker  
51515 Kürten-Dürscheid

**Besuchen Sie uns auf der "Intertraffic" in Amsterdam!**

Die Fachmesse "Intertraffic" findet vom 15. bis 18. April 2002 in Amsterdam im Messegelände RAI statt. Zu dieser internationalen Fachmesse für Planung, Verwaltung und Instandhaltung von Verkehrs- und Transport-Infrastruktur werden alle wichtigen Hersteller erwartet.

Die Fa. P. Berghaus GmbH, Fachfirma für Signalbau und Baustellenabsicherungsprodukte, wird selbstverständlich bei diesem Branchentreff mit von der Partie sein. Wir würden uns freuen, Sie auf der "Intertraffic 2000" auf dem Stand Nr. 06.6202 in Halle 6 (Bild rechts) begrüßen zu dürfen. Merken Sie sich bitte diesen Messtermin vor.

Als Neuheiten haben wir Ihnen einiges zu bieten, so zum Beispiel unsere TL-Aufstellvorrichtungen, 3-Frequenz-Technik mit Feldstärkenanzeige, das neue Ampel-Plan-Programm, welches zur Erstellung von Signalzeitenplänen entwickelt wurde sowie das GSM-System, bei dem mögliche Störmeldungen direkt über SMS weitergeleitet werden.



Damit Sie unseren Messestand in Halle 6, Stand Nr. 06.6202 leichter finden, hier eine Computeranimation zu Ihrer Orientierung

**Unsere Schulungen: Mehr als 500 "Ampelfachleute"**

Alljährlich führt die Firma P. Berghaus im Januar und Februar sowohl in Kürten als auch in Mellingen ein- und zweitägige Schulungen für Ampelfachleute durch. Auch in diesem Jahr war die Resonanz überwältigend. Alle rund 100 Schulungsplätze waren ausgebucht. Betriebs- und Seminarleiter Alfred Wurth sowie Service-Techniker Uwe Banischewski hatten umfangreiches Schulungsmaterial zusammengestellt. An Hand der Kursunterlagen wurden Theorie und Praxis intensiv vermittelt. Grundlage der Schulungen sind stets die gültigen Vorschriften der RiLSA (Richtlinien für Licht-Signalanlagen), die TL-LSA 97 (Technische Lieferbedingungen für transportable Licht-Signalanlagen), DIN VDE 0832



Schulungen in Kürten und Mellingen

(Verband Deutscher Elektrotechniker) sowie die SVA (Vorschriften für Straßenverkehrs-Signalanlagen). Je nach Bildungsstand der Teilnehmer standen diesmal drei praxisbezogene Schulungsprogramme zur Auswahl: 1. Theoretische Grundlagen für transportable LSA; 2. Anwenderschulung MPB 4000 und MPB 300 (Grundkurs); 3. Anwenderschulung für Kreuzungs-Signalanlagen. Den erfolgreichen Absolventen wurde abschließend ein Zertifikat mit der Qualitätsbezeichnung "Geprüfter Fachbetrieb für transportable Baustellen-Signalanlagen" überreicht. Insgesamt wurden in den vergangenen Jahren in unseren Räumen mehr als 500 "Ampelfachleute" geschult.

**Wechsel in der Geschäftsführung der P. Berghaus GmbH**

Seniorchef Peter Berghaus legte zum Ende des Jahres 2001 die Geschäftsführung der Firma P. Berghaus GmbH nieder

Mit Beginn des Jahres 2002 hat sich in der Geschäftsführung der P. Berghaus GmbH eine Veränderung vollzogen. Der bisherige Firmenchef Peter Berghaus hat im Dezember 2001 nach 24-jähriger Geschäftsführertätigkeit dieses Amt niedergelegt.

Seniorchef Peter Berghaus, 1936 geboren, hat seit 1961 den Aufbau des Unternehmens aus kleinsten Anfängen mit heute insgesamt 110 Mitarbeitern kontinuierlich weiter entwickelt. Neben der P. Berghaus GmbH entstanden mit M+V und AVS (letztere im thüringischen Mellingen) zwei Tochterfirmen, die seit Jahren von Sohn Dieter Berghaus in bewährter Weise geleitet werden.

An die Stelle von Peter Berghaus ist seit dem 1. Januar 2002 Export-Leiter Dipl.-Inf. Ralf Gressler (Jahrgang 1966), ein langjähriger Mitarbeiter des Hauses, zum Geschäftsführer bestellt worden.



Als Nachfolger von Peter Berghaus vertritt seit 1. Januar 2002 Ralf Gressler die Firma P. Berghaus GmbH als Geschäftsführer



## Was kann an Baustellen verbessert werden?

Wir arbeiten in einem Land, in dem fast alles geregelt ist, nur leider nicht in vollem Umfang angewandt wird. Die Rede ist hier von der VOB (Verdingungsordnung für Bauleistungen), insbesondere dem § 9 der Leistungsbeschreibung. Dieser Paragraph sagt aus, dass die Leistung so genau zu beschreiben ist, dass man seine Preise sicher kalkulieren kann und dass dem Auftragnehmer kein ungewöhnliches Wagnis aufgebürdet werden darf.

Wünschenswert wäre eine auch ebenso genaue Beschreibung für die Baustellenabsicherung. Im Laufe der Jahre ist zwar auf Bundesfernstraßen eine Besserung zu verzeichnen, die Lage auf dem untergeordneten Straßennetz ist jedoch katastrophal.

Problematisch ist, dass der Verkehrssicherer erst nach der Auftragserteilung den Verkehrsführungsplan fertigen kann. Dieser Plan wird den Behörden zur Genehmigung vorgelegt. Dann erst können die Details festgelegt werden. Liegt das Sicherungsunternehmen mit dem von ihm geplanten Konzept falsch und es wird eine aufwändigere Verkehrsführung gefordert, muss er dies akzeptieren. Kalkuliert er auf der sicheren Seite, erhält er

den Auftrag nicht. Die Spekulation auf Nachträge ist in unserer Branche an der Tagesordnung, führt aber langfristig zu keinem wirtschaftlichen Erfolg. Das Risiko und die Planungsarbeit, welche in der Verkehrssicherung stecken, werden gerne an die Fachbetriebe der Verkehrssicherungsunternehmen weitergereicht - aus Sicht der Behörden verständlich.

Jetzt fragt man sich natürlich, warum niemand dagegen vorgeht? Die Antwort ist ganz einfach: Es ist die Angst auf Repressalien von Seiten der Behörden und Baufirmen. Man möchte nicht als unbequemer, quengelnder Auftragnehmer oder Nachunternehmer dastehen. Aufträge werden gebraucht und keine Prozesse. Würden alle Beteiligten die VOB § 9 beim Wort nehmen und ihre Einsprüche geltend machen, weil die Beschreibung der Leistungen ungenau ist, müsste mehr als die Hälfte aller Ausschreibungen aufgehoben werden.

Die Lösung des Problems ist denkbar einfach: Die ausschreibenden Stellen und deren Ingenieurbüros müssten sich im Vorfeld der Ausschreibung mit den zuständigen Verkehrsbehörden zusammensetzen und die Planungsergebnisse in das Leistungsverzeichnis einfließen lassen.

## 25- und 10-jährige Jubiläen in Kürten-Herweg



Insgesamt 70 Jahre Betriebszugehörigkeit wurden im Oktober innerhalb eines Betriebsfestes gefeiert. Geschäftsführer Dieter Berghaus ehrte Alfred Wurth (Betriebsleiter der Berghaus GmbH, seit 1. Januar 2002 Prokurist) und Walter Krupp (Disponent der M+V GmbH) für 25-jährige sowie Axel Keller (Betriebsleiter der M+V GmbH) und Norbert Schnippering (Service-Techniker) für 10-jährige Treue zum Betrieb. Foto von links: Dieter Berghaus, Norbert Schnippering, Walter Krupp, Alfred Wurth, Axel Keller.

## Sonderangebote - Gebrauchtwarenmarkt

### Kehrmaschine

Fabrikat: Schoerling

Typ: FTTV

Baujahr: 1993

Kilometerleistung: 20 171

Gewicht: 3500 kg

Preis: 15 000 € + MwSt.



### Waschgerät für Leitpfosten, Baken und Stahlschutzwände

Fabrikat: Multicar

Typ: M 26

Baujahr: 1993

Kilometerleistung: 199 420

Gewicht: 4100 kg

Preis: 18 000 € + MwSt.



### Warntafel mit Kofferranhänger

Fabrikat: Partenheim

Typ: KA

Baujahr: 1988

Gewicht: 2400 kg

Preis: 3900 € + MwSt.



## Die erste deutsche Ampel stand 1924 in Berlin

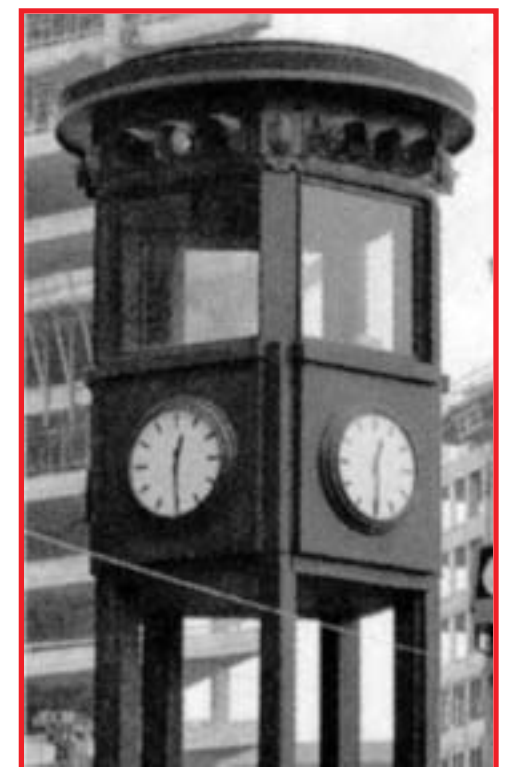
Die Ampel am Potsdamer Platz war die erste ihrer Art in Deutschland und eine echte Sehenswürdigkeit in Berlin. Staunend und skeptisch blickten die Berliner am 1. Oktober 1924 auf diesen fünfeckigen, acht Meter hohen Turm, der Ampel hieß. Ein Verkehrspolizist saß darin, maß die Zeit mit einer Stoppuhr, legte Schalthebel um und ließ Lampen in den Farben Rot, Weiß und Grün leuchten. Straßenbahnfahrer, Busfahrer, Autofahrer - sie alle gehorchten den neuen Signalen.

Nur ein Jahr später trat die Ampel-Idee ihren Siegeszug durch die deutschen Länder an. Der Reichsverkehrsminister verfügte ein einheitliches Farbensystem für deutsche Ampeln, dazu ihre rechtliche Gleichwertigkeit mit Handsignalen - und vorsorglich gleich einen Bußgeldkatalog. Nur die äußere Form der Signalanlagen variierte - es gab sogar Ampeln mit Zeigern.

Die Ampel ist jedoch keine deutsche Erfindung. Bereits 1868 waren am Londoner Trafalgar Square versuchsweise Signalarme mit roten und grünen Gaslaternen montiert worden. Unglücklicherweise explodierte die Konstruktion und ein Polizist kam dabei ums Leben. Die Idee der mechanischen Verkehrsregelung lag auf Eis, bis 1914 in Cleveland im US-Bundesstaat Ohio die erste elektrische Ampel in Betrieb genommen wurde.

Die erste deutsche Ampel am Potsdamer Platz war eine ausgetüftelte Spezialkonstruktion: Da fünf Straßen auf den Platz mündeten, hatte sie fünf Seiten. Waagrecht montiert leuchteten an jeder dieser Seiten jeweils drei Lampen auf. Zu Spitzenzeiten ratterten damals 200 Straßenbahnen in einer Stunde über den verkehrsreichsten Platz Europas. Dazu kamen Hunderte von Bussen und Automobilen. Die Technik war nicht nur Selbstzweck. Durch sie sparte die finanziell stets klamme Hauptstadt immerhin

zehn Polizisten ein, die sich bisher mit Hupen und Klingeln über die Verkehrsregelung verständigt hatten. Doch die Berliner verloren schnell ihre Begeisterung für Ampeln, die bald jede große innerstädtische Straßenkreuzung zierten. Die erste zentral gesteuerte Lichtsignal-



Nachbildung der ersten Berliner Ampel

anlage hatte der Hauptstadt 1926 ein unglaubliches Verkehrschaos beschert, da alle Ampeln gleichzeitig umsprangen. Erst die Schaltung einer "grünen Welle" brachte Abhilfe.

Eine Nachbildung des Ampelturm-Veteranen steht jetzt zur Erinnerung wieder am Potsdamer Platz - zwischen gläsernen Hochhäusern der Moderne.

Übrigens: Die erste funkgesteuerte Signalanlage wurde Anfang der sechziger Jahre auf der BAUMA in München von Peter Berghaus vorgestellt. Sie galt als absolute Weltneuheit und ist heute nicht mehr wegzudenken.



## Hohes Risiko: Die rasenden Transporter auf den Autobahnen

Die rasenden Transporter mit ihrem Pkw-ähnlichen Leistungsvermögen sorgen zunehmend für Unfälle. Erstmals hat sich nunmehr eine Studie mit diesem Thema befasst. Experten fordern, der gefährlichen Entwicklung einen Riegel vorzuschieben.

Um mehr als 60 Prozent ist die Zahl der Unfälle mit Verletzten bei den so genannten Güterkraftfahrzeugen bis 7,5 Tonnen seit 1991 gestiegen, so die Sachverständigen-Organisation Dekra in Stuttgart in der Studie. Bei schwereren Güterkraftfahrzeugen dagegen blieb die Zahl im genannten Zeitraum etwa gleich. Bemerkenswert sei eine Zunahme derartiger Unfälle auf Autobahnen und Landstraßen.

In diesem Zusammenhang wurden von der Dekra Unfälle untersucht, bei denen Transporter beteiligt waren, also jene Lieferwagen bis 3,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht mit Pkw-Zulassung, die auf der Autobahn gut und gerne Tempo 160 erreichen. Dabei wiederum entdeckte man eine Reihe von Auffälligkeiten. Zum einen wurde deutlich, dass Transporter häufiger in Kurven verunglücken als Pkw. Außerdem fuhr jeder achte Transporter vor dem Crash schneller als

Tempo 100, verunglückte also mit ähnlichem Tempo wie ein Pkw.

Etwa die Hälfte der Insassen der Transporter in den zu begutachtenden Fällen wurde beim Zusammenstoß schwer verletzt oder starb. Obwohl nahezu jedes der Fahrzeuge mit einem Sicherheitsgurt ausgerüstet war, hatten sich nur 23 Prozent der Insassen angeschnallt. "Die Unfallzahlen werden in Zukunft wohl noch zunehmen", sagt Werner Andres vom Bundesverband Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung (BGL) in Frankfurt. So werde zum Beispiel E-Commerce dazu führen, dass künftig noch öfter und schneller Waren mit derartigen Transportern ausgeliefert werden müssten.

Diese Zunahme dürfte auch einen Trend verstärken, der bereits jetzt für die Gefahr mitverantwortlich ist. Laut Andres ist das Transporterfahren für viele ein Aushilfsjob. Das Risiko bestehe darin, dass Fahrer mit wenig Erfahrung ein Fahrzeug bewegen, das zwar so schnell ist wie ein Pkw, jedoch nicht über die gleichen Voraussetzungen verfügt. "Die größeren Fahrzeuge haben wegen ihres Gewichtes ein anderes Fahrverhalten", sagt Rainer Hillgärtner, Sprecher des

Auto-Club Europa (ACE) in Stuttgart. Allerdings dürften die Hersteller nicht aus der Verantwortung entlassen werden.



Dieser Lieferwagen wurde bei einem Unfall auf der Autobahn zerstört. Bei immer stärkeren Aggregaten versäumen es die Hersteller, den Insassenschutz zu erhöhen.

"Bei manchen dieser Transporter beginnt die Knautschzone am Knie des Fahrers." Denn anders als im Pkw sitzt vorne nicht ein schützender Motor, der Aufprallenergie aufnehmen kann. Die Aggregate sind meist unter dem Fahrer installiert. "Das ist mit ein Grund für oft schlimme Unfallfolgen."

Im Hinblick auf das laxer Anschnallverhalten appellieren sowohl ACE als auch BGL zu einer an die Selbstdisziplin der Fahrer. Sie sollten trotz der kurzen Strecken zwischen ihren Lieferadressen nicht auf den Gurt verzichten. Außerdem sei die Polizei gefordert, öfter zu kontrollieren. Ein weiteres Risiko ist der Umgang mit der Ladung. Diese werde oft nicht ausreichend gesichert und könne beim Bremsen und in Kurven rutschen und kippen. Unerfahrene Fahrer haben es schwer, das spontan veränderte Fahrverhalten zu meistern. Nicht zu unterschätzen ist auch das Thema Gefahrgut. Denn die Kleinen dürfen kennzeichnungspflichtige Gefahrgüter transportieren, zwar nicht in riesigen Mengen, dafür aber mit hohem Tempo. Anders als bei den großen Lastkraftwagen unterliegen sie auch beim Gefahrguttransport keinem Tempolimit.

### Softwareprodukt "Ampel-Plan" stark gefragt

Unser im vergangenen Jahr neu entwickeltes Softwareprodukt "Ampel-Plan" zur Erstellung von Signalzeitenplänen erfreut sich in der Fachwelt großer



Beliebtheit. Mit diesem Programm können alle geforderten Unterlagen gemäß RiLSA erstellt werden. Hierzu zählen

z. B. Lagepläne, Zwischenzeitberechnungen sowie grafische Signalzeitenpläne in Farbe oder Schwarz-Weiß. Bei der Erstellung der grafischen Signalzeitenpläne erfolgen ständige Kontrollen auf Zwischenzeitverletzung und Konfliktüberwachung.

Mit dem Erweiterungsmodul können die mit Ampel-Plan erstellten Signalzeitenunterlagen als Programmierung für unsere transportablen Kreuzungs-Signalanlagen genutzt werden. Die Signalzeitenunterlagen werden in das Ampel-Win-Programm extrahiert und in die entsprechende Anlage übertragen. So werden Signalzeitenplanung und Programmierung in einem Schritt zusammengefasst. Das Programm läuft auf dem Betriebssystem Windows (ab Windows 95 B).

### Eine revolutionäre Software gegen den Stau?

Mit einer Anti-Stau-Software wollen Forscher der Universität Kassel Autoschlangen an Baustellen in den Griff bekommen. Ob das Programm tatsächlich funktioniert, testet im Rahmen eines Pilotprojektes das Autobahnamt im westfälischen Hamm.



Bislang gilt die Faustregel: Baustelle und Stau sind eins. Denn Beamte entscheiden, wann Bauarbeiter und Planierwalzen anrücken. Das Ergebnis ist leidvoll

bekannt: kilometerlange Autoschlangen. "Wir wollen das bisherige Verfahren besser machen. Papier und Bleistift sollen von der Software abgelöst werden", erklärt Gerd Kellermann von der Bundesanstalt für Straßenwesen, die das Projekt während der zweijährigen Entwicklungsphase betreut hat.

In das Programm sind Messdaten von Autobahnen des gesamten Bundesgebietes eingeflossen. Der Computer kann aber erst dann das Staurisiko zuverlässig berechnen, wenn er weitere Infos erhält: beispielsweise wie viele Fahrzeuge wann diese Strecke benutzen, wie lang die Baustelle ist und wie lange sie bleiben soll. Das Programm rechnet dann den günstigsten Zeitpunkt für die Bauarbeiten aus. Funktioniert das System, spart es viel Geld: Nach einer Studie verursachen Staus jährlich einen volkswirtschaftlichen Schaden von rund 7,5 Milliarden Euro.

### Bau neuer Straßen soll beschleunigt werden

Als Reaktion auf die eingebrochene Konjunktur hat der nordrhein-westfälische Ministerpräsident Wolfgang Clement ein 12-Punkte-Programm zur schnellen Ankurbelung von Investitionen vorgelegt.

Zur Sicherung bedrohter Arbeitsplätze in der Bauwirtschaft will das Land die geplanten Straßenbauprojekte aus dem Anti-Stau-Programm des Bundes für mehr als 5 Millionen Euro auf die Jahre 2002 und 2003 vorziehen. Weiterhin prüft NRW auch das Vorziehen der Landesstraßen-Bauvorhaben mit einem

Volumen von rund 70 Millionen Euro. Bei der Vorlage seines 12-Punkte-Programms kündigte Clement den vorzeitigen Ausbau eines Teilstückes des Kölner Rings sowie neun weiterer Autobahnteilstücke an. Darüber hinaus sollen drei Landesstraßenbauvorhaben vorgezogen werden. Für Umbau- und Ausbaumaßnahmen von Landesstraßen bis zu 2,5 Millionen Euro Gesamtkosten sollen Kommunen (zum Beispiel für Lückenschlüsse und Kreisverkehrsplätze) die Möglichkeit der Vorfinanzierung erhalten.

### Neu: Störmeldungen per SMS

Mit der Neuentwicklung der P. Berghaus GmbH ist es nunmehr möglich, Störmeldungen selbsttätig zu empfangen. Verschiedene Störungen werden analysiert: Akkuwarnung, Rotlampen-, Grün-Grün- sowie weitere diverse Störungen. Ein definierter Text kann jedem Störfall zugeordnet und per SMS an vier verschiedene Empfänger übermittelt werden.



Störmeldungen direkt zum Handy

### Vorstand des VVV neu gewählt

Auf der Mitgliederversammlung des VVV (Verein für Verkehrstechnik und Verkehrssicherung e. V.) vom 11. bis 13. Januar 2002 im österreichischen Amstetten wurde der Vorstand neu gewählt:

1. Vorsitzender Jens-Rolf Oppermann, Stellvertreter Dieter Berghaus, Herbert Sauer, Wolfgang Ziegler, Schatzmeister Peter Gerding. Mit den Firmen ASI Hahn, Nürnberg (Nr. 31) und Plank, Waiblingen (Nr. 32) wurden zwei weitere Mitglieder in die Organisation aufgenommen. Wir bedanken uns beim bisherigen wie auch neuen Vorsitzenden Jens-Rolf Oppermann für die hervorragende Arbeit in den vergangenen Jahren und wünschen ihm für die nächsten Jahre viel Erfolg.

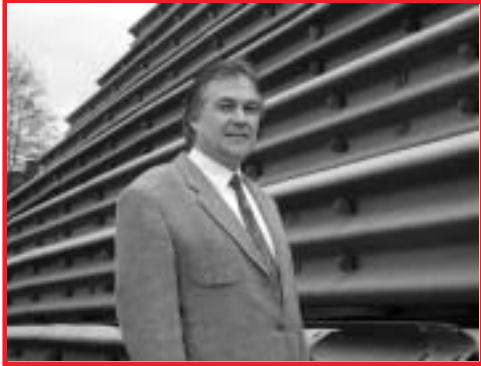


Gesellschaftliches kam nicht zu kurz



## Geheimis? - Trockenem Stoff verständlich aufbereitet

Wir lüften für Sie ein Buch mit sieben Siegeln. Gemeint sind die "TL - Transportable Schutzeinrichtung 97" und die "DIN 1317-1 und -2". Seit Oktober 2000 bietet die Firma Peter Berghaus GmbH für die Autobahn- und Straßenbauämter kostenlose Aufklärungsarbeit in Form von Vorträgen an. Es hat sich gezeigt, dass der Kreis der Ausschreiber, Brücken- und Straßenbauer sowie der Bauaufsicht von diesen Vorträgen profitieren. Es werden Begriffe erklärt, Versuchs-kriterien dargelegt und Anwendungsbereiche erläutert. Lösungen zu aktuellen und



Unser Experte für Stahlschutzwände: Produktberater Harry Lippert

allgemeinen Problemen werden besprochen. Abschließend werden die Ausschreibungstexte analysiert, um mit klaren und neutralen Aussagen dem Anbieter die Arbeit zu vereinfachen. Rückfragen oder Nachträge werden damit weitgehend vermieden. Für diese Arbeit steht Ihnen mit unserem Fachmann Harry Lippert ein Experte zur Verfügung, der durch 25-jährige Erfahrung in der Verkehrssicherheit ein kompetenter Ansprechpartner ist. Falls Sie noch nicht persönlich angespro-

chen wurden, jedoch Interesse an dieser Aufklärungsarbeit für Ihr Haus haben, melden sie sich bitte bei ihm per e-mail: lippert@berghaus-signalbau.de oder per Telefon: (0 22 07) 96 77-15.

Auszüge aus Referenzschreiben bestätigen die Resonanz:

Straßenbauamt Rendsburg: "Sehr geehrter Herr Lippert, . . . Sie führten am 12. Juni 2001 im Straßenbauamt Rendsburg eine zweistündige Informationsveranstaltung über mobile Stahlschutzwände durch. Vor einem Teilnehmerkreis von zwölf Mitarbeitern aus den Bereichen Bauvorbereitung, Verkehrssicherung und Baudurchführung haben Sie in sehr anschaulicher Weise die Einsatzmöglichkeiten mobiler Stahlschutzwände, insbesondere unter beengten Platzverhältnissen, erläutert. Ihre Darstellung von Versuchs-kriterien und Anwendungsmöglichkeiten war weitgehend frei von Produktwerbung. Ich danke Ihnen für Ihre Aufklärungsarbeit, mit der Sie bei den Teilnehmern das Problembewusstsein gefördert und Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt haben. Für Ihre weitere Arbeit wünsche ich Ihnen viel Erfolg. Mit freundlichen Grüßen: Hans-Ulrich Dück (Bereichsleiter)"

Autobahndirektion Südbayern, Dienststelle Regensburg:

"Sehr geehrter Herr Lippert, am 5. September 2001 wurde bei der Dienststelle Regensburg von zwei Mitarbeitern der Firma Berghaus Aufklärungsarbeit über mobile Stahlschutzwände betrieben. Bei dem etwa zweistündigen Vortrag, an dem sowohl Bauaufsichtspersonal, Autobahnmeister und Mitarbeiter des Sachgebiets Betrieb und Verkehr teilnahmen, wurden allgemeine Informationen ver-

mittelt. An der Reaktion der Teilnehmer konnte man erkennen, dass viel Neues und Interessantes zur Sprache kam. Betonschutzwände waren dabei nicht ausgeschlossen. Insgesamt hat sich der investierte Zeitaufwand positiv ausgewirkt. Derartige Informationsvorträge sollten, wenn möglich, in gewissen Zeitabständen wiederholt werden. Mit freundlichen Grüßen i. A.: Wiesinger."

### Die Unfallzahlen sind rückläufig

Die Zahl der Verkehrsunfälle hat sich laut ADAC-Prognose 2001 im Vergleich zum Vorjahr um 0,4 Prozent verringert. Unfälle mit Personenschaden gingen von 383 000 auf 373 000 zurück (2,6 Prozent). Auf Deutschlands Straßen starben erheblich weniger Menschen. Die Zahl sank um 6 Prozent von 7503 auf 7050. Insgesamt verunglückten 499 000 Menschen, 2,5 Prozent weniger als im Vorjahr.

Unsere geprüften Verkehrssicherheitsprodukte, von der Baustellen-signalanlage bis zu den Stahlschutzwänden, wollen in Deutschland vermietet oder verkauft werden. Fühlen Sie sich als

### Außendienstmitarbeiter

für Süddeutschland dazu in der Lage und sind Sie bereits bei Absicherungsfirmen und Straßenverkehrsbehörden zu Hause, dann bieten wir Ihnen eine interessante Aufgabe mit guten Verdienstmöglichkeiten. Wir würden uns über Ihre schriftliche Bewerbung sehr freuen.

Wir suchen für den bundesweiten Service unserer technischen Produkte (unter anderem Signalanlagen, Warntafeln, Service Control) einen

### Service-Techniker für den Außendienst

Zu Ihren Aufgaben gehört es unter anderem, unsere technischen Produkte vor Ort bei unseren Kunden im gesamten Bundesgebiet zu warten, vorzuführen und auch den Kontakt zu den Kunden zu pflegen. Wenn Sie sich dieser interessanten Aufgabe gewachsen fühlen, dann bieten wir Ihnen ein gutes Betriebsklima mit entsprechenden Verdienstmöglichkeiten. Wir würden uns über Ihre schriftliche Bewerbung sehr freuen.

## Auch das eigene Personal wird ständig geschult



Viele Vorschriften und gesetzliche Bestimmungen gilt es zu beachten. Ständig werden Verkehrsvorschriften verbessert, den wachsenden Anforderungen angepasst. So unterliegen beispielsweise Stahlschutzwände streng vorgeschriebenen Prüfverfahren. Unsere Baustellen-Signalanlagen sind geprüft gemäß TL-LSA 97, VDE 0832 sowie RiLSA. Um ständig auf dem Laufenden zu sein, werden unsere Mitarbeiter durch erfahrene interne und externe Fachleute geschult.

Unser neuer Katalog 2002 liegt nunmehr vor. Er ist wie sein Vorgänger von hohem Qualitätsniveau geprägt. Informieren Sie sich über den neuesten Stand der Verkehrs- und Absicherungsprodukte.

Fordern Sie bitte über Fax Nr. 0 22 07 / 96 77 80 den Katalog für das Jahr 2002 an.

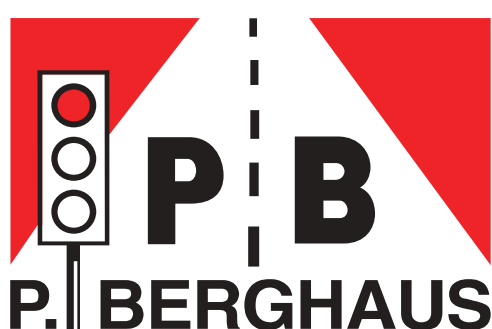


## Preisliste 2002

Baustellen-Signalanlagen und -Absicherungsprodukte



Internet: [www.berghaus-signalbau.de](http://www.berghaus-signalbau.de) - e-mail: [mail@berghaus-signalbau.de](mailto:mail@berghaus-signalbau.de)



**P. BERGHAUS GmbH**  
Signalbau · Baustellenabsicherungsprodukte  
Herrenhöhe 6 · 51515 Kürten-Herweg · Ruf 0 22 07 / 96 77- 0  
Fax 0 22 07 / 96 77- 80 · [www.berghaus-signalbau.de](http://www.berghaus-signalbau.de) · [mail@berghaus-signalbau.de](mailto:mail@berghaus-signalbau.de)